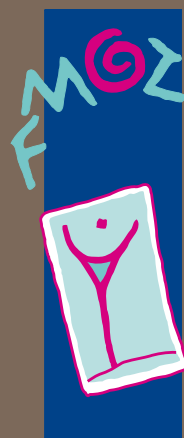


JAHRESBERICHT 2017

FRAUEN & MÄDCHEN
GESUNDHEITZENTRUM
Freiburg e.V.



Das Frauen & Mädchen Gesundheitszentrum

Wir blicken auf ein ereignis- und arbeitsreiches Jahr 2017 zurück. Die Zahlen aus der Statistik bestätigten unser Gefühl, dass unser Angebot bei Mädchen* und Frauen*, sowie bei Multiplikator*innen stark gefragt war.

Wenn wir die beratungssuchenden Mädchen* und Frauen* der letzten fünf Jahre betrachten, sind die Zahlen um 30 % gestiegen. Die Präventionsstunden in Schulklassen oder Mädchen*gruppen waren 2017 so hoch wie nie. Im Vergleich: 2012 führten wir 40 Einheiten (à zwei Schulstunden) durch, 2017 waren es 157 Einheiten! Auch die Gesundheitsarbeit mit geflüchteten Frauen* in Unterkünften, die 2016 mit 9 Workshops begann, stieg 2017 auf 32 durchgeführte Workshops. Wir freuen uns, dass unsere Arbeit Anklang findet und dass wir einen Beitrag leisten konnten für die Gesundheit von Mädchen* und Frauen*.

Die Zahlen von 2017 im Überblick

Erstanfragen/ telefonische Beratung	1713
Persönliche Beratungen	533
Telefonische Kurzberatungen	132
Mädchen*gruppen und Schulklassen	87
Gruppen mit geflüchteten Frauen	32
Fortbildungen, Vorträge, Seminare	26
Fortlaufende Selbsthilfegruppen	3
Kooperationsgespräche für die fachliche Arbeit	7
Arbeitskreise (AK Frauengesundheit, AK Mädchen, AK Vielfalt, AK Sexualpädagogik u.a.)	8

• Gesundheitsarbeit für Mädchen* und junge Frauen*

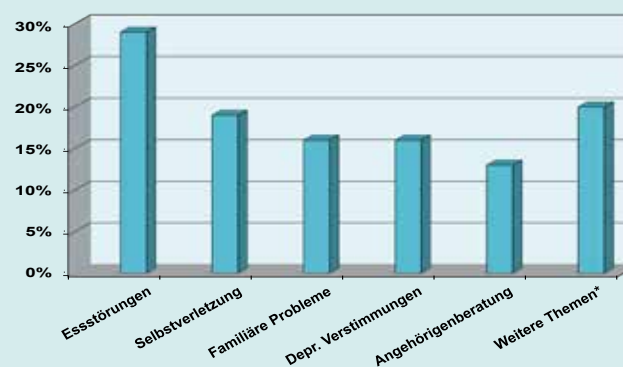
Das FMGZ zeichnete sich 2017 dadurch aus, Mädchen* und jungen Frauen* eine sofortige und niedrigschwellige Hilfestellung anzubieten. In Einzelberatungen und Beratungsprozessen fanden Mädchen* mit den unterschiedlichsten Problemen im Pubertäts- oder jungen Erwachsenenalter Hilfe.

Anzahl der persönlichen Beratungen: 314

Anzahl der Personen: 97 Mädchen*, 15 Angehörige

Telefonische Kurzberatungen bis ½ Stunde: 62

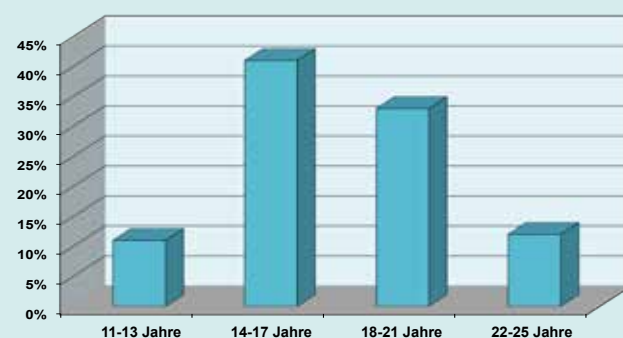
Themen der Mädchen*beratung in Prozent:



*Weitere Themen sind:

Krisenintervention, Sexuelle Identität, Transidentität, Beziehung, Gewalt, Verhütung und Sexualität.

Alter der Mädchen* und jungen Frauen* in Prozent:



Anzahl der Präventionsworkshops in Schulklassen oder Mädchen*gruppen:

Es fanden 87 Workshops mit insgesamt 157 Einheiten à zwei Schulstunden statt.

Die Präventionsarbeit wird geschlechtsspezifisch in Zusammenarbeit mit Fachkräften der Jungen*arbeit durchgeführt.

Themen der Präventionsworkshops 2017:

22x Liebe, Lust und viele Fragen (Klassen 7-10)

17x Psychische Krisen

15x Gewaltprävention (Klassen 2-5)

11x Was passiert in meinem Körper während der Pubertät? (Klassen 4-6)

8x Schönheitsideale / Essstörung / Gesunde Ernährung (Klassen 7-10)

1x Selbstverletzung (Klasse 7)

2x Selbstbewusstsein (junge Frauen*)

11x Kennenlernrallyes in Kooperation mit der Basler 8

Fortbildungen / Elternabende

2017 fanden insgesamt neun Fortbildungen statt:

Drei Fortbildungen zum Thema „Mädchen mit Essstörungen“, drei Fortbildungen zu „Selbstverletzendes Verhalten bei Mädchen“, zwei Fortbildungen zu „Psychische Erkrankungen und Auffälligkeiten bei jugendlichen Mädchen“ und eine Fortbildung zu „Selbstverletzung und Suizidalität“.

Die drei- oder mehrstündigen Konzepte haben sich in der Praxis bewährt, um Multiplikator*innen mehr Handlungsspielraum und Sicherheit zu ermöglichen.

• Frauen*gesundheitsarbeit

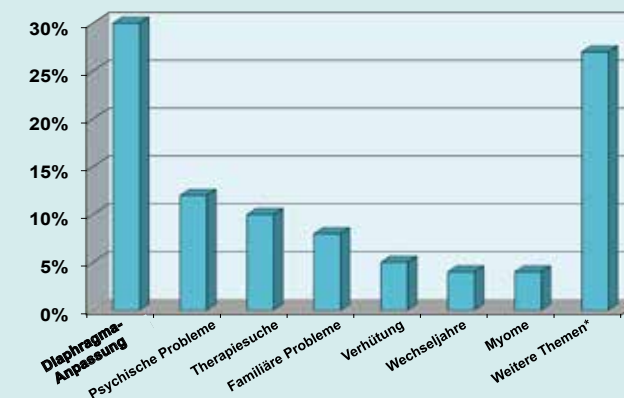
In einem persönlichen Beratungsgespräch erfahren Frauen* mehr über sich selbst, über ihren Körper und ihre Erkrankungen, über medizinische Diagnosen, verschiedene Behandlungsmöglichkeiten, ganzheitliche Heilmethoden und Möglichkeiten zur Selbsthilfe.

Anzahl der Beratungen: 219

Anzahl der ratsuchenden Frauen*: 113

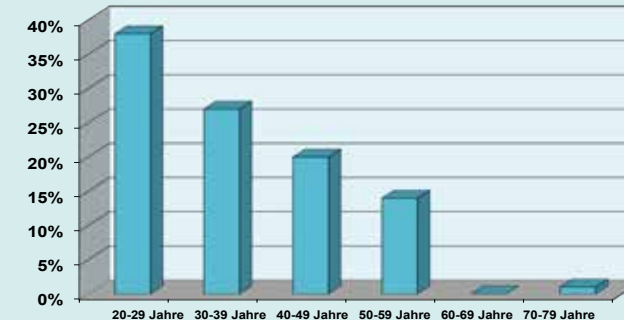
Telefonische Kurzberatungen bis ½ Stunde: 93

Themen der Frauen*beratung in Prozent:



*Weitere Themen: Sexuelle Identität, Sexualität, Menstruationsbeschwerden, Lesben und Kinderwunsch, Kinderwunsch allg., Endometriose, Vaginal-/Blasenentzündung, Brustkrebs und Krebs allg., Schilddrüse, Gewalt, Eierstockzysten, PAP, Gynäkologische OP's, Schwangerschaft, Gebärmuttererkrankung.

Alter der ratsuchenden Frauen* in Prozent:



• Gesundheitsarbeit mit geflüchteten Frauen*

Unser Projekt „Frau sein. Gesund sein. Ankommen in Freiburg!“ wird seit Mitte 2016 für drei Jahre von der Deutschen Fernsehlotterie gefördert. Ziel war und ist, ein Zeichen der Solidarität zu setzen und den geflüchteten Frauen Unterstützung bei Fragen und Belastungen bei frauen- und gesundheitspezifischen Themen anzubieten.

Wir haben 2017 insgesamt 32 Veranstaltungen von zwei bis drei Stunden in Flüchtlingsunterkünften oder im FMGZ durchgeführt.



Es gab viel Raum für individuelle Fragen und Austausch. Viele Fragen kamen zum Thema Verhütung, weiblicher Zyklus und frauenspezifische Erkrankungen. Das vorhandene Grundlagenwissen, aber auch die Fähigkeit und Offenheit, darüber zu sprechen, waren sehr verschieden ausgeprägt und erforderten einen kultursensiblen Umgang.

Themen waren auch weitere Beschwerdebilder im gynäkologischen Bereich sowie Rückenschmerzen, Kopfschmerzen, depressive Verstimmungen etc. Immer wieder auch die Frage, wie kann ich mich im deutschen Gesundheitssystem zurechtfinden, wie gehen hier die Wege, wie funktioniert das hier, was sind meine Rechte als Patientin?

Das Projekt erfordert immer wieder eine große Flexibilität. Es gab Gruppen, in denen alle Frauen die gleiche Sprache sprachen sowie

Gruppen, in denen mehrere Sprachgruppen gleichzeitig dabei waren. Fast alle Veranstaltungen wurden mit Hilfe von Dolmetscherinnen oder Sprachmittlerinnen durchgeführt.

Ganz häufig und überwiegend war der Bedarf zum Übersetzen in die arabische Sprache gegeben, sowie kurdisch in den Dialekten Sorani und Kurmandschi und persisch in den Dialekten Farsi und Dari. Die Frauen mit diesen Sprachen kamen überwiegend aus Syrien, dem Irak, dem Iran und Afghanistan. Eine serbokroatisch und albanisch sprechende Dolmetscherin begleitete Frauen aus dem Balkan. Frauen aus dem afrikanischen Raum, wie z.B. Eritrea, Somalia, mit ihren sehr spezifischen Dialekten, wurden in englisch und französisch unterstützt, soweit möglich.

Für fast alle Gruppen haben wir auch eine Kinderbetreuung organisiert und mitgebracht. Natürlich waren die Säuglinge und ganz kleinen Kinder trotzdem bei den Müttern, und auch die größeren Kinder wechselten gerne hin und her. Das war oft eine Herausforderung. Insgesamt haben wir bereichernde und beeindruckende Gespräche führen dürfen und haben viele berührende Momente gemeinsam erleben können. Immer wieder ist es gelungen, auch über Sprachgrenzen und kulturelle Grenzen hinweg unter den Frauen ein Gefühl der Gemeinsamkeit entstehen zu lassen, was sie bestärkte und woraus sie Kraft und Mut schöpfen konnten. Wir haben großen Respekt vor dem, was diese Frauen in der Heimat und auf der Flucht erleben mussten und wie sie sich der Bewältigung dieser Erfahrungen und auch den Anforderungen in dem neuen Leben hier in der Fremde stellen.

Unser Projekt wird noch bis April 2019 von der Deutschen Fernsehlotterie unterstützt.

• Mitarbeiterinnen 2017

Die hauptamtlichen Kräfte



Vera Löffler



Charlotte Gareis



Johanna Quinten

Die Honorarfrauen



Susanne Strigel



Michaela Nagel



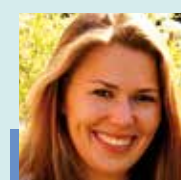
Mirjam Irion

Die Bürofrau



Claudia Kriegel

Die Praktikantinnen



Katharina Heller



Melina Loser

• Vorstandsfrauen 2017



Doris Romer



Sandra Schiwek



Romy Reithinger

• Finanzierung & Dankeschön

Die Finanzierung des FMGZ e.V. erfolgt zum größten Teil durch einen Zuschuss der Stadt Freiburg. Hier sagen wir ein herzliches Dankeschön für die Unterstützung und gute Zusammenarbeit.

Auch folgenden Institutionen möchten wir einen besonderen Dank aussprechen:

- Deutsche Fernsehlotterie
- OFF- Obdach für Frauen in Freiburg
- Stiftungsverwaltung Freiburg
- Sparkasse Freiburg-Nördlicher Breisgau
- Wir helfen Kindern e.V., Alexander Bürkle GmbH
- Filia – die frauenstiftung

Ein herzliches Dankeschön auch an alle privaten Spenderinnen und Spender und die Mitfrauen des Vereins.

Dankeschön

Wir bedanken uns bei Frau Bürgermeisterin Gerda Stuchlik, bei allen Stadträtinnen und Stadträten sowie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stadt Freiburg, besonders bei Frau Kreft, Amt für Kinder, Jugend und Familie.



Basler Straße 8 • 79100 Freiburg
 ☎ 07 61/2 02 15 90 • 📠 07 61/2 02 15 91
 info@fmgz-freiburg.de • www.fmgz-freiburg.de
 in der „Basler 8 für Mädchen und Frauen“
 www.basler8.de (mehrsprachig übersetzt)

Vorträge, Informationsabende, Seminare:

623 Frauen* besuchten 2017 insgesamt 49 Veranstaltungen.

Alle Angebote unterstützen Ratsuchende, ihren individuellen gesundheitsfördernden Weg zu finden, ihre Selbstheilungskräfte zu stärken und neue Handlungsmöglichkeiten zu erkennen.

Die Themen im Überblick:

Fortbildung zu „Frauengesundheit und Migration“

32x Gruppen mit geflüchteten Frauen zu verschiedenen Frauengesundheitsthemen

5x Diaphragma und Portiokappe – Verhütung einmal anders

2x Wendo- Selbstverteidigung für Frauen*

(in Kooperation mit der Basler 8)

Gesunde Ernährung für Knochen und Gelenke

Hormon-Yoga

Die drei großen Lebensphasen von Frauen und Visionssuche

Verhütung, Sexualität und alles, was dazu gehört (für junge Frauen*)

Zusammen in die Bar drei – Kennenlernabend für lesbische Frauen*

Selbsthilfegruppen:

Das FMGZ fördert die Selbsthilfe von Frauen*.

2017 gab es eine Wechseljahresgruppe und zwei Gruppen „Zeit für neue Wege - Frauen 60plus“.

Hinweis: * Das Sternchen ist eine Schreibweise, die aufzeigen will, dass es mehr gibt als das weibliche und männliche Geschlecht. Bei Frauen* sind sowohl Frauen gemeint, die sich als eindeutig weiblich verstehen, aber auch Frauen, für die das nicht ganz eindeutig ist, die z.B. transgender oder intersexuell sind oder die sich nicht dem zweigeschlechtlichen System zuordnen können und wollen.